Regina und Umgegend

Vortrag in der St. Marienhalle.

Am letzten Sonntag abend hielt, wie an dieser Stelle schon verkündet, Herr Lehrer Alexander Schick einen Vortrag über die Not der deutschen Kolonien Süd-Rußlands. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und lauschte die Menge den interessanten Ausführungen des Redners. Herr Dominik Stocker führte den Vorsitz und ergab die aufgenommene Kollekte den stattlichen Betrag von $146.57, der dem Deutschen Roten Kreuz überwiesen wird. Der Empfang dieser Summe ist auf die Hilfswerkseite bestätigt. Wie wir hören, wird Herr Lehrer Schick weitere Vorträge in den deutschen Kolonien Saskatchewans halten und wünschen wir ihm einen recht guten Erfolg.

Gerichtliche Entscheidung.

Vor einigen Tagen entschied das Berufungsgericht Saskatchewans einstimmig zu Gunsten von Frau Mary Mock, für die Rechtsanwalt Dörr von der Firma Dörr & Guggisberg einen Prozeß geführt hat, der schon mehrere Male in den Tageszeitungen besprochen wurde. Die Entscheidung der Berufungsrichter ist insofern bemerkenswert, als von den beiden Verklagten: Der Bauunternehmer MacGregor und die Regina Trading Co., ersterer von jeder Schuld freigesprochen, die Firma jedoch den vollen Schadenersatz in der Höhe von $3,500 zu leisten hat.

In dem Prozeß der Herren Kajner und Kovatch von Vibank, der sich um eine Grenzstreitigkeit drehte, wobei Herr Dörr die Interessen des ersteren Vertrat, entschied das Gericht gegen den Verklagten.

Geburt.

Bei der Familie John Tietz, Ecke Victoria Ave. und Halifax St., kehrte vor einigen Tagen der Storch ein und hinterließ ein kräftiges Töchterchen. Der Courier entbietet zu dem glücklichen Ereignis seine herzlichsten Glückwünsche, denen sich ohne Frage die vielen Freunde von Herrn und Frau Tietz freudigst anschließen.

Automobilunfall und nasses Bad.

Vier Insassen eines Automobils, welches in der Nähe der Grassid Farm, östlich der Stadt, seinem Lenker nicht gehorchen wollte, machten am letzten Montag mit einem Slough unliebsame Bekanntschaft. Beim Passieren der Brücke sprang das Fahrzeug aus dem Geleise gegen das Brückengeländer, welches stark genug war, dem Fahrzeuge zu widerstehen, sodaß es noch auf dem Wege stehen blieb. Die vier Insassen jedoch erwiesen sich als nicht stark genug, auf ihren Sitzen zu verbleiben. In elegantem, hohen Bogen flogen sie kopfüber aus dem Automobil über das Brückengeländer hinaus in den zehn Fuß tiefen Slough, woraus sich sich durch Schwimmen zu retten vermochten. Leider trug einer der unfreiwillig Badenden eine nicht unerhebliche Verletzung an der Hüfte davon.

Abgeschmatzt.

Ein Vorkommnis im französischen Parlament gibt dem Regina „Leader" Veranlassung zur Veröffentlichung eines witzigen Bildes. Es stellt dieses vier Ottawa Parlamentarier zu je zwei Paaren dar, die sich herzlichst abküssen. Bekanntlich sprang während der Debatte in Paris Herr Poincare, der von Herrn Viviani so kräftig und dennoch so ergebnislos verteidigt wurde, um ihn von jeder Kriegsschuld zu reinigen auf und küßt ihn herzlichst auf beide Wangen. Dem Berichte nach erhoben sich bei dieser „feierlichen Szene" sämtliche Abgeordneten und standen in gerührter Bewunderung da.

Wenn nun die Abgeordneten beziehungsweise Minister unseres Provinzialparlamentes ebenso temperamentvoll wie die Pariser wären, könnte es sich eines Tages ereignen, daß der Führer unserer Opposition, Herr D. H. MacDonald von South Qu'Appelle aufspränge und den Premierminister Herrn Dunning gehörig abschmatze, während die übrigen Mitglieder sich in gerührtem Erstaunen und Bewunderung erheben. Auch für John Archie MacNab ließ es sich ev. ein Partner finden.

Schwer verletzt.

In dem Spital der Grauen Schwestern liegt der Farmer Elmer Sälhoff mit schwerverletztem Rückgrad darnieder. Derselbe war auf seiner Farm bei Simpson mit Pflügen beschäftigt, als er plötzlich auf einen großen Stein stieß und zu Boden geschleudert wurde.

Vorbereitung für die Ernte.

Täglich kann man große Züge, bestehend aus 100 bis 125 Waggons durch die Bahnhöfe passieren sehen. Diese ausgebesserten, leeren Waggons werden im Westen je entsprechend dem Bedarf an die vielen Stationen verteilt, um sofort in der Lage sein zu können, die diesjährige Ernte nach dem Osten zu transportieren.

Trauung.

Am letzten Montag reichten sich Herr Walter Dreßler und Frl. Magdalene Canitz von Calderbank, Sask., die Hand zum Lebensbunde. Die Trauung wurde von Herrn Pastor Fritz vollzogen. Der Courier entbietet dem jungen Paare seine herzlichste Glückwünsche.

Kleiner Betrag, große Klage.

Vor dem Amtsgericht wird sich Marion Fulowka von Tadmore, Sask., zu verantworten haben, weil er die Zahlen eines Schecks von $42.50 in $43.50 umwandelte.

Distriktsversammlung.

Am 7. und 8. August wird in Odessa eine Volksvereinversammlung des Distriktes Odessa stattfinden. Nähere Einzelheiten siehe nächste Woche.

Erntearbeiter.

Am 25. Juli wird in Winnipeg eine Versammlung von Regierungsbeamten der drei Prärieprovinzen und Vertretern der Eisenbahngesellschaften, zwecks Beratung zu ev. Transport von Erntearbeitern stattfinden.

Protest.

Bewohner der Sask. Beach protestieren gegen die dort üblichen Sonntagstänze. Der Geschäftsführer des dortigen Hotels wird hierauf keinerlei Rücksicht nehmen, es sei denn, daß es sich um ein gesetzliches Verbot handelt.

Bestraft.

J. E. Lynch wurde am letzten Samstag vom Polizeigericht mit $20.00 und Kosten wegen zu schnellen Fahrens mit dem Automobil bestraft.

Keine Häusernot.

Zum ersten Mal seit mehreren Jahren dürfte es sich ereignen, daß es in Regina leerstehende Häuser gibt. Früher mußte man nach leeren Häusern suchen, die jetzt auf Bewohner warten.

Konzert.

Das am letzten Sonntag abend im Wascana Park stattgefundene Konzert hatte eine ungeheure Menge herangezogen. Man muß sagen, daß die Kapelle des 28. Batallion aus tadellos eingeübten Musikern besteht. Auch die Auswahl des Programms ließ an nichts zu wünschen übrig. So lange wie die Witterung es erlaubt, werden diese Konzerte regelmäßig daselbst jeden Sonntag abend stattfinden.

Legislatur einberufen.

Premierminister C. A. Dunning berief eine besondere Sitzung der Legislatur für den 20. Juli zwecks Beratung des „Wheat Boards" ein. Das Parlament wird an diesem Tage um 2 Uhr nachmittags von Gouverneur Newlands mit einer Rede vom Thron eröffnet werden. Es läßt sich keineswegs voraussehen, wieviel Zeit die Sitzungen in Anspruch nehmen werden.

Auch Premierminister Greenfield hat eine gleiche Sitzung für Alberta auf den 24. einberufen.

Es kann kein Zweifel bestehen, daß der Wunsch der Farmer auf die Wiederherstellung des „Wheat Boards" geht. Die Vorbereitungen hierzu dürfen keineswegs als unbeträchtlich aufgefaßt werden. Die Ausstellung beziehungsweise Regelung der Partizipation-Zertifikate, die Gesetzgebung bezüglich des Schutzes des Farmers als auch des Käufers müssen gesetzlich auf das Genaueste geregelt werden. Sollten Zertifikate wie im Jahre 1919 benutzt werden, so werden wahrscheinlich sich die Farmer gezwungen sehen, diese entweder zu verkaufen, oder zur Erlangung weit. Hilfsmittel als Sicherheit zu geben bis zum Ende des Monats Juli des nächsten Jahres. Wahrscheinlich auch wird dies sich nur mit einem gewissen Verlust bewerkstelligen lassen. Keineswegs wird der Preis so hoch sein wie im Jahre 1919.

Glücklich davongekommen.

Die zwölfjährige Ruth Houston, 1951 Robinson Str., fiel vor dem Postgebäude so unglücklich von ihrem Fahrrad, daß, wenn nicht der Lenker Geo. Garside, der den Wagen einer Expreß Co. fährt, die Pferde so geschickt herumgerissen hätte, sie jedenfalls nicht ohne schweren Verletzungen davongekommen wäre.

Nachfrage nach Farmarbeiter.

Bei dem Regierungsbeschäftigungs-Büro (Government Employment Service Bureau) macht sich eine starke Nachfrage nach Farmarbeitern bemerkbar. Durchschnittlich werden $45.00 per Monat bezahlt. Die meisten Arbeiter lassen sich nur bis zur Ernte dingen, um alsdann auf Tagelohn zu arbeiten.

Im Regina Distrikt herrscht außerdem ein starkes Angebot nach Eisenbahnarbeitern. Vom Swift Current Distrikt kommt sogar die Nachricht, daß sich derartige Arbeiter nicht in genügender Zahl auftreiben lassen. Auch im Saskatoon Distrikt wird nach Eisenbahnarbeitern gesucht.

Polizeigericht.

Otto Monteith bekannte sich schuldig, Schnaps unter den Vorräten seiner „weichen Getränke" gehalten zu haben und wurde mit $300 und Kosten oder im Nichtzahlungsfalle mit drei Monaten Gefängnis bestraft.

Warnung!

Als Zeichen der Zeit kann man die von Montreal kommende Nachricht auffassen, derzufolge ein neunjähriger Knabe mit vorgehaltenem Revolver in einem Grocery Store hineinging und denselben um $9.00 in bar erleichterte. Vor sechs Monaten hatte er sich. — wir wissen nicht genau, ob wir ihn oder seine Eltern Verbrecher nennen sollen — wegen Stehlens einer Pistole zu verantworten.

Ohne Zweifel wird sich beim Lesen dieser Zeilen jedermann die Frage stellen: „Wie ist so etwas möglich?" Der Junge gab hierauf selbst die Antwort, welche darauf hinging, daß er bei seinen häufigen Besuchen der „Moving Pictures" derartiges gesehen habe."

So traurig dieses Vorkommnis ist, so bezeichnend ist es andererseits. Nicht allein, daß die ohnedies schon lebhafte Einbildungskraft unserer Kinder aufs regste belebt wird, nicht allein, daß ihnen Vorkommnisse in Gestalt der verrücktesten u. abenteuerlichsten Liebesszenen vor Augen geführt, nicht allein, daß Ehescheidungen, Entführungen u. unsittliche Tänze halb bekleideter Frauen und Mädchen dargestellt werden, finden leider Gottes gewissenlose Eltern es vollständig an der Ordnun ihre Kinder, deren Hüter und Wächter sie sein sollten, dorthin gehen zu lassen. Kein Wunder, wenn der Besuch der „Moving Pictures" in Vorkommission obiger Art sich dieser Gestalt „belohnt". Wenn nun auch die Welt mit Fingern auf die Eltern dieses Knaben zeigen wird, und selbst der Richter diese naturgemäß für die Verfehlung verantwortlich machen muß, so läßt sich keineswegs der unschätzbare Seelenschaden, welcher Kindern heimlich zugeführt wird ermessen, der unausbleiblich durch den Besuch der „Moving Pictures" entstehen muß.

Wir sind die Letzten, die Eltern und Kindern davon abraten, einen anständigen, belehrenden u. sittenerhebenden „Show" zu besuchen. Nein, wir raten sogar hierzu. Wovon wir jedoch es für unsre Pflicht halten abzuraten, sind die Vorstellungen, die leider tagtäglich in den Filmtheaters vorgeführt, durch Plakate angepriesen und noch obendrein unglücklicherweise von manchen Zeitungen verherrlicht werden.

Fünf Jahre Rheumatismus. Herr H. S. Hagerty von Kremlin, Montana, schreibt: „Ich habe Forni's Alpenkräuter gebraucht. Ich litt fünf Jahre lang an Rheumatismus. Dieses Heilmittel hat mich vollständig von meinem Leiden befreit." Tausende haben ähnliche Erfahrungen gemacht. Warum nicht einen Versuch damit machen? Dieses Kräuterheilmittel wird nicht durch Apotheker verkauft. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Zollfrei in Canada geliefert.

War nahe daran seine Arbeit ganz aufzugeben

Ein Bürger Winnipegs sagte, Tanlac habe ihn aufgebaut, er habe 15 Pfund an Gewicht zugenommen und ist jetzt in bester Gesundheit. Ist jetzt jeden Tag auf seinem Posten.

„Ehe ich anfing Tanlac einzunehmen war ich immer müde und abgelebt. Aber jetzt befinde ich mich so wohl, wie noch nie zuvor und habe 15 Pfund an Gewicht zugenommen, sagt James Chenen, 816 Sergeant Ave., Winnipeg, Man.

„Vor ungefähr 7 Jahren empfand ich Schmerzen im Rücken gerade über den Nieren. Diese Schmerzen verschlimmerten sich von Jahr zu Jahr. Auch fing mein Magen an zu schmerzen. Ich verlor mein Appetit und meine Kräften schwanden schnell dahin. Ich war sehr nervös, konnte nicht schlafen und wurde am Ende so schwach, daß ich dachte, meine Arbeit aufgeben zu müssen.

Nachdem ich alles mögliche probiert hatte, ohne Hilfe zu erlangen, las ich eines Tages ein Zeugnis über Tanlac, das mir besonders anpaßte. Ich kaufte dann eine Flasche und sofort verspürte ich Besserung. Meine Uebel sind jetzt verschwunden und ich bin in gutem Zustande. Tanlac hat es alles verbracht und mir scheint es die beste Medizin in der Welt zu sein.

Tanlac wird von allen guten Drogisten verkauft.

Selbstaufgenommene Photographien.

Senden Sie Ihre selbstaufgenommenen Films zum Entwickeln. Beste Arbeit. Wir entwickeln Filmrollen irgend einer Größe für 15c.

The Howell Studio
1825 So. Railway St., Regina.

Odessa. — Am 13. Juli wurde hier Herr Lucas Vogt, einer unserer ersten Pioniere und Aufbauer der Kirchengemeinde zu Grabe getragen. Der hochw. Pfarrer P. Schorr zelebrierte bei der Leichenübertragung. Der hochw. Pfarrer Schelbert von Vibank hielt das Requiem, während die hochw'n. Herren Pfarrer Van de Velde von Kendal und Schorr von Odessa als Diakon und Suddiakon assistierten. Mit herzlichen und erbauenden Worten schilderte der hochw. Zelebrant, was der Verstorbene für die Gemeinde, den Priester und seine eigene Familie war. Alle hätten die Pflicht, ihm ein dankbares Andenken zu bewahren. Für Alle hätte er sich unzähligen Opfern unterworfen, ohne jemals zu ermüden, und hätte allen Gemeindemitgliedern und seinen Kindern und Kindeskindern das Beispiel eines tiefen und tatkräftigen Glaubens hinterlassen. Besonders wäre er ihnen ein Beispiel gewesen, wie man den Priester ehrt als den Gesalbten Gottes und geistlichen Vater. Mit besonderem Nachdrucke hob der Redner seine persönlichen Beziehungen zu dem Verstorbenen hervor, wie derselbe für ihn ein Freund, Vater und Wohltäter gewesen wäre, daß Gott ihn dafür auf Erden gesegnet hat und gewiß auch im Himmel segnen werde.

Requiescat in Pace.

P. J. Sch.

Poincares Kollegen

Paris, 18. Juli. — Hier sind 27 afrikanische Häuptlinge, Herrscher der schwarzen Franzosen in verschiedenen Kolonien, Protektorats- und Mandatsländern, eingetroffen. Sie trugen sämtlich bunte seidene Kostüme. Viele hatten das Band der Ehrenlegion, das ihnen während des Krieges verliehen worden war, weil sie ihre Untertanen den französischen Werbern ausgeliefert hatten. Die Kollegen des Herrn Poincare hatten je drei bis fünf Frauen bei sich.

Die geistige Weltrevolution

Von Professor Anton Sobota.

Der Weltkrieg war das Ergebnis einer unrichtigen, auf falschen Grundlagen aufgebauten Weltpolitik. Er hat zwar — wenigstens mit den Waffen — sein Ende gefunden, aber es ist nicht Friede geworden; das furchtbare Grollen, das noch fort und fort aus dem Innern der feuerspeienden Welt wie ein Donner über die Erde rollt, ängstigt uns fast noch mehr als der vulkanische Ausbruch selbst.

Nun ist die Not aufs höchste gestiegen und wir werden von den bewunderungswürdig geduldigen Menschen unseres unglücklichen Oesterreichs immer und immer wieder gefragt, wann es denn endlich einmal besser werden wird. Kaum einer weiß sichere Antwort, aber einer sagt uns wenigstens, wie wir in das Unglück gerieten, hineingetreten mußten. Der vormalige Kabinettsdirektor Kaiser Karls, Dr. Artur Polzer-Hoditz, hat soeben ein Buch „Mensch und Staat" im Wiener Rikola-Verlag erscheinen lassen, das so hohe Gedanken von grundlegender Bedeutung enthält, daß es als „zeitgemäße Betrachtung" höchste Beachtung verdient. Es ist niemandem zuliebe und niemandem zu Trotz geschrieben, es verhehlt nichts und beschönigt nichts, sondern greift tief an die Wurzel der Sache. Von einem Manne, der hohe Stellungen im öffentlichen Leben bekleidet hat und der seinem kaiserlichen Herrn äußerlich und innerlich nahe gestanden ist wie kaum ein zweiter, wirkt diese Offenheit, mit der an der Hand eines höchst wertvollen gelehrten Rüstzeugs alle Begriffe entwickelt und klargelegt, doppelt wertvoll.

Der Verfasser findet mit W. v. Humboldt, dessen prophetischen Geist er an vielen Stellen aufzeigt, das Grundübel für den allseitigen Zusammenbruch in der unnatürlichen und ungesunden Entwickelung des Staates, der kein Staat mehr ist, sondern ein Monstrum, das weit über das ihm von Natur aus zukommende Maß hinausgewachsen ist. Der Staat hat sich zum „ausschließlich befugten Regisseur des menschlichen Lebens" herausgebildet, indem er damit seinen natürlichen Wirkungskreis überschreitet. Er darf nur ein Rechtsstaat sein, und will doch zugleich auch Wirtschaft und Kultur meistern. Er hat nicht, wie er es getan hat, „einzutreten in die Gefilde, in denen der Mensch aufhört, Staatsbürger zu sein, und in denen er sich in freier Luft als Mensch unter Menschen zu fühlen und frei zu betätigen das unveräußerliche Recht hat". Der Staat hat kein Recht, in diejenigen Gebiete einzugreifen, in denen der Mensch seiner nicht darf. Seine Notwendigkeit, ja seine Daseinsberechtigung beschränkt sich einzig und allein auf die Fälle, wo die verschiedenen Willenskräfte der Menschen, die neben- und miteinander leben wollen, eines Ausgleichs bedürfen, weil sie nicht miteinander, sondern gegeneinander wirken; wo dagegen menschliche Willenskräfte einig sind, die nach keinem Ausgleich ringen, braucht es keinen Staat. Seine Wirksamkeit erstreckt sich also nur auf vier Gebiete: Schutz nach Außen (Auswärtiges und Militärangelegenheiten), Zivil- und Strafgesetzgebung (selbstverständlich auch Rechtsprechung), Polizeihandhabung und endlich Regelung der Rechte bezüglich der Benützung von Grund und Boden, von Wasserkräften, Bergwerken. Diese Produktionsquellen können und dürfen nicht der uneingeschränkten Verfügungsgewalt einzelner Menschen unterworfen sein, hier hat der der Staat die Aufgabe, die Nutznießung rechtlich zu regeln. Anders als mit den Naturschätzen steht es mit den Produktionsmitteln (Fabriken, Maschinen) und selbstverständlich mit den Produkten selbst, die Eigentum einzelner sein können und sollen, denn darauf fell der Staat seine Hand wieder nicht legen, sonst stört er durch seine „bleierne" Hand den Ausgleich der Kräfte und kann sogar zerstörend wirken. Auch von den Kulturangelegenheiten der Bürger hat der Staat die Hand zu lassen und die Besorgung und Ordnung derselben den einzelnen Bürgern selbst oder sich freiwillig bildenden Gesellschaften überlassen; folgerichtig soll also auch die Kirche sowie das Erziehungswesen vom Staate unbeeinflußt bleiben. Ueber die Staatsschule fällt Dr. Polzer-Hoditz ein vernichtendes Urteil, er läßt sie auch dann nicht gelten, wenn man sie vom Standpunkte des allgemeinen Wohles als daseinsberechtigt erklären wollte. „Wir dürfen nicht den ganzen Inhalt unserer Menschenseele dem Moloch Staat in den Rachen werfen und statt der verheißenen Freiheit nur Befehle und Verbote, Gesetze und Verordnungen erhalten.

Eine geistige Weltrevolution tut not — ist die Folgerung des Buches: der einzelne Mensch und auch der Staat erneuere sich! Dann wird es besser werden!

Ruft uns, wenn die Reifen (Tires) das nächste Mal wieder platzen

30 × 3½ schwere „Non-Skid"
Garantierte Reifen.

$8.95 Regulär $15.00 — **$9.75** Regulär $16.50

25 bis 40% an jedem Reifen. Dies werden Sie ersparen, wenn Sie Reifen bei uns kaufen. Fragt erst um Preise bei anderen ehe Sie bei uns anfragen. Dies ist der schnellste Weg, sich zu überzeugen. Wir helfen Ihnen Dollars zu ersparen. Wenn wir Reifen kaufen, dann kaufen wir ganze Waggonladungen und bezahlen bar. Das Resultat — niedrigste Preise. Wir ersparen Ihnen den Profit des Mittelhändlers, Verkaufskosten und Kreditverluste. Diese Ersparnisse erhalten Sie mit den niedrigen Preisen. Vergleiche den Preis mit der Qualität. Es ist der beste Beweis.

Alles neue Reifen — Beste Qualität
Standard Erzeugnis — Frische Ware.

Wir haben keine minderwertige oder geflickte Reifen in unserem Lager. Sie erhalten das, was Sie bezahlen — nämlich: **gute Reifen.**

	Rib Tread	Non-Skid	Cords	Tubes
30×3½	.....	$8.95-$9.75	.....	$1.45
32×3½	$12.95	15.00	$21.00	2.15
31×4	14.00	15.50	.....	2.60
32×4	18.90	21.00	30.50	2.65
33×4	20.00	22.25	31.50	2.75
34×4	20.50	22.50	32.00	2.90
32×4½	.....	27.50	36.00	....
33×4½	26.00	28.50	40.00	3.40
34×4½	27.00	29.00	36.00	3.50
35×4½	28.00	31.00	.....	3.65
36×4½	29.00	32.00	.....	3.75
35×5	34.00	38.00	43.00	4.15
37×5	36.00	39.90	45.00	4.40

Für Expreß vorbezahlt per Reifen 50c Manitoba, 65c Saskatchewan, 90c Alberta.

Bestellt noch heute. Fügt den Kaufpreis der Bestellung bei oder instruiert uns C.O.D. zu schicken.

THE TIRE EXCHANGE LTD.
575 Portage Ave. Dept „C" Winnipeg, Man.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Haus zu verkaufen

Haus zu verkaufen auf Toronto Straße. 8 Zimmer und Bad. Ganz modern. Neu angestrichen in- und auswendig. Preis $4,700. Baranzahlung $2,000.
Bauplätze Quebec Straße $375.00.
2 Bauplätze auf Montreal Straße $375.00 per Stück.

Alois Simon
Oeffentlicher Notar.
1633—11th Ave. Phone 8034.

Schiffskarten, Geldversand

Notarielle Dokumente für Canada und Ausland in Deutsch und Englisch — Feuer-, Hagel- und Lebensversicherung — Stadt- und Landeigentum wird gekauft und verkauft
„Food Drafts" nach Rußland $11.00.

Alois Simon
Deutscher Notar.
1633—11. Ave. Regina Phone 8034

Bekanntmachung!

Teile hierdurch allen meinen Freunden und Bekannten mit, daß ich meinen Anteil in der „Victoria Garage" verkauft habe und jetzt selbst eine Garage auf **1633 Halifax Straße** eröffnet habe und bereit bin, alle Reparaturen an Automobilen **gewissenhaft**, prompt und bestens zu verrichten. Auch werde ich immer die reichste Auswahl in Oelen, Gasolin und sonstigen Automobilteilen auf Lager führen. Meine Werkstätte wird in Zukunft als

"HALIFAX GARAGE"

bekannt sein.

Achtungsvollst
Albert E. Fleischer,
1633 Halifax Straße,
Regina, Sask.

Telephon 7066.
Haustelephon 8439.

Schiffskarten und Geldüberweisungen

von und nach Europa und Rußland.

Gewissenhafte und saubere Ausfertigung aller rechtsgültigen Dokumente für Canada und Ausland in allen Sprachen.
Feuer-, Hagel- und Lebensversicherung
Farmland, Grundstücke und Finanzgeschäfte.
Fooddrafts nach Rußland je $11.25 — Pakete mit Kleidern $3.75.
Mein Name bürgt für ehrliche und aufrichtige Bedienung.

Hans Schumacher

Finanzagent und Eideskommissar, Vertrauensmann des deutschen Generalkonsuls für die Provinz Saskatchewan.
1514 — 11th. Ave. Phone 5790 Regina, Sask.

„Der alljährliche Feiertag in Saskatchewan"

Provinzial Ausstellung Regina

31. Juli, 1., 2., 3., 4. und 5. August 1922.
Sechs Tage

Auf dieser Ausstellung werden Sie die größte Maschinenausstellung im Westlichen Canada sehen. Viele Tausende andere Sachen hier ausgestellt. Sehen Sie auch die Viehausstellung.

Pferderennen mit „Pari-Mutual" Wettmaschinen.
Autorennen am Samstag. Midway mit neuen Schauspielen.

Bringen Sie das Zelt mit und schlagen Sie es auf dem „Camp"-Feld auf.

100,000 Menschen und 12,000 Automobile waren auf der Ausstellung letztes Jahr.

Erniedrigte Raten und Spezialzüge auf allen Eisenbahnen.

Provinzial Ausstellung
Regina, 31. Juli bis 5. August

Canadian National Railways

Spezialzüge zur Regina Ausstellung
Hin- u. Rückreise am selben Tage

Dienstag, den 1. August
Abfahrt Craik 8.20 morgens
Ankunft Regina 11.35 morgens
Rückfahrt von Regina 11.50 abds.
Abfahrt Riverhurst 7.05 morgens
Abfahrt Moose Jaw 10.25 morg.
Ankunft Regina 12.05 mittags
Rückfahrt von Regina 10.00 abds.
Zug bleibt am Ausstellungsplatze stehen.

Mittwoch, den 2. August
Abfahrt Yorkton 6.35 morgens
Ankunft Regina 11.25 morgens
Rückfahrt von Regina 10.00 abds.
Zug bleibt am Ausstellungsplatze stehen.

Donnerstag, den 3. August
Abfahrt Kipling 7.25 morgens
Ankunft Regina 10.55 morgens
Rückfahrt von Regina 10.00 abds.
Abfahrt Gravelbourg 5.00 morg.
Abfahrt Moose Jaw 10.12 morg.
Rückfahrt von Regina 10.00 abds.
Zug bleibt am Ausstellungsplatze stehen.

Das obige ist alles Eisenbahnzeit. Regina Stadtzeit ist eine Stunde früher. Abfahrt für Zwischenstationen wird von Lokalagenten mitgeteilt, oder man schreibe an

Wm. Stapleton, District Passenger Agent C. N. Rys., Saskatoon.